

Operngala beim Publikum ein Volltreffer

Benefizkonzert für „Schüler-Power“ endete mit Riesenbeifall und Zugabe — Neuauflage im Gespräch

HERZOGENAURACH — Den Glanz großer Opernbühnen brachte ein umjubeltes Benefizkonzert des Lions Clubs in das Vereinshaus. Mitglieder des Staatstheaters Nürnberg sangen zu Gunsten der Defacto-Stiftung, die Mittelschüler auf dem Weg in das Berufsleben begleitet.

„Schüler-Power“ nennt sich das Projekt der Stiftung, das mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde. Drei Jahre lang werden Schülerinnen und Schüler unter anderem in der Persönlichkeitsentwicklung gestärkt, erhalten Bewerbungstraining und Praktikumsplätze angeboten.

Lehrstellengarantie

„Jeder bekommt eine Lehrstellengarantie und 90 Prozent aller Teilnehmer haben dann eine Lehrstelle“, betonte Erich Schuster, der Vorsitzende der Stiftung. In acht Jahren konnte die Stiftung 550 Schülerinnen und Schülern auf diese Weise eine Lehrstelle verschaffen.

Schuster ist auch Mitglied im Lions Club und Förderer des Staatstheaters. Der Lions Club hatte das Projekt angestoßen, das dann von der Stiftung übernommen worden war. Unterstützt wird „Schüler-Power“ von Firmen, Institutionen und Privatpersonen.

Die Moderation des Abends hatte Jan Henric Bogen, der Chefdisponent des Staatstheaters, übernommen. Im ersten Teil des Abends standen Arien aus bekannten Opern auf dem Programm, im zweiten Teil erklangen nicht minder bekannte Lieder aus Operetten und Musicals.

Beeindruckende Stimmen

Die vier Sängerinnen und zwei Sänger sangen sich gleich in die Herzen der Zuhörer, überzeugten mit beeindruckender Stimme, enormer Ausstrahlung und viel Charme. Das Publikum war so begeistert, dass es nicht nur jede einzelne Arie eifrig beklatschte, sondern die Künstler auch mit Applaus vor jedem Auftritt auf der Bühne begrüßte.

Bekannte „Hits“

Der deutsch-kroatische Bassbariton Daniel Dropulja gefiel als gieriger Schulmeister, der im „Wildschütz“ sein Gretchen für „5000 Taler“ ver-



Die schwedische Mezzosopranistin Solgerd Isalv sang eine temperamentvolle Habanera aus der Oper „Carmen“.



Gemeinsames Finale: Andreas Paetzold, Daniel Dropulja, Leah Gordon, Solgerd Isalv, Gunta Cese und Kwonsoo Jeon (v. l.)
Fotos: Elke Seyb

kaufen will. Die schwedische Mezzosopranistin Solgerd Isalv gab mit der Habanera eine leidenschaftliche „Carmen“ und Gunta Cese aus Lettland sang mit ihrem schönen Sopran das melancholische Lied der Nixe „Rusalka“ an den Mond.

Pfiffiger Charme

Mit pfiffigem Charme beklagte der südkoreanische Tenor Kwonsoo Heon in „La donna è mobile“ die trügerischen Frauenherzen. Die Sopranistin Leah Gordon aus Kanada ließ die Zuhörer die Eintönigkeit eines Sommers im Mittelwesten-Bundesstaat Ohio erleben.

Am Klavier ersetzte Kapellmeister Andreas Paetzold ein kleines Orchester und begleitete technisch makellos. Für den nicht enden wollenden Beifall gewährten die Künstler eine Zugabe und Moderator Bogen dachte ob des Erfolgs laut über ein weiteres Konzert in Herzogenaaurach nach.

ELKE SEYB